

# WACHSEN UND GEDEIHEN IN UNSEREM GEMEINSAMEN HAUS

STRATEGISCHER PLAN DER CIDSE 2023-2028



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

# INHALT

Veröffentlicht im Januar 2023

Herausgeber:

CIDSE, Rue Stévin 16

1000 Bruxelles, Belgien

[www.cidse.org](http://www.cidse.org)

Verantwortliche Redakteurin: Josianne Gauthier

Redaktion: François Delvaux, Elise Kervyn

und Valentina Pavarotti

Grafische Unterstützung: Carmen Contreras

und Marie-Paule Ogereau

Übersetzung: Katharina Helmer / Misereor

Sprachendienst

Diese Publikation wurde mit finanzieller

Unterstützung der Europäischen Union erstellt.

Für den Inhalt ist allein CIDSE verantwortlich;

die hier dargestellten Positionen geben nicht den

Standpunkt der Europäischen Union wieder.

Illustrationen:

© Zsofi Lang

Layout und grafische Gestaltung:

Hearts & Minds, Brüssel, [www.heartsnminds.eu/](http://www.heartsnminds.eu/)

Gedruckt auf Cyclus-Papier, ohne chemische

Bleichmittel oder optische Aufheller, hergestellt

aus 100 % Altpapier.

Diese Veröffentlichung ist auch auf Englisch,

Französisch und Spanisch erhältlich.

<b>VORWORT</b>	<b>4</b>
<b>WO WIR STEHEN: WIE ALLES BEGANN</b>	<b>7</b>
Einleitung	7
Über uns	8
Unsere Werte	10
<b>UNSER VORHABEN: EINE NEUE STRATEGIE FÜR UNSICHERE ZEITEN</b>	<b>13</b>
Unsere Vision	13
Unser Ansatz für einen systemischen Wandel	14
Oberziel	15
Zwei langfristige Ziele	15
Fünf übergreifende und systemische Ziele	17
Drei Themenfelder und entsprechende Ziele	18
<b>DER WEG ZU UNSEREM VORHABEN</b>	<b>21</b>
Handeln im Sinne des systemischen Wandels	21
Unsere drei Rollen	22
Veränderung beginnt bei uns selbst	23
Visuelle Zusammenfassung	24
Fünf übergreifende und systemverändernde Ziele für den Zeitraum 2023-2028	26
Die Entwicklung unserer inhaltlichen Ziele in drei Hauptbereichen	27
Unsere Themenfelder und Übergreifenden Schwerpunkte im Überblick	28

# VORWORT

Im Herbst 2022, beim Verfassen dieses Vorworts, stehen wir am Ende eines langen Weges, auf dem wir gemeinsam Überlegungen angestellt und Pläne geschmiedet haben. Daraus ist unsere Strategie für die kommenden Jahre entstanden. Doch während wir uns Gedanken über die Zukunft machen, wird die Welt um uns herum im Innersten erschüttert. Wir wissen noch nicht, wie sich der globale Kontext in den kommenden Monaten entwickeln wird. Die Lage, in der wir arbeiten, ist ungewiss.

Schon die Coronakrise in den Jahren 2020 und 2021 führte uns die Schwächen unseres Systems in aller Deutlichkeit vor Augen und brachte den Glauben vieler Menschen an das westliche Wertesystem ins Wanken. Deshalb sollte unser neuer strategischer Plan unsere Beziehungen wiederbeleben und unsere Verbindungen als weltweites Netzwerk stärken, doch dann begann im Februar der Krieg in der Ukraine, der das Bild Europas erneut verändern könnte. Diese Entwicklung stellte unsere bisherigen Überlegungen infrage und wird sicher auch unsere Arbeit in den kommenden Jahren prägen. Angesichts dieser neu aufkeimenden Unsicherheiten müssen wir überlegen, welchen Einfluss die veränderte Sicherheitslage auf unsere Arbeit, unsere Botschaft, unsere Partnerschaften und unsere Möglichkeiten, etwas zu bewirken, hat. Der Krieg in der Ukraine verschärft die Probleme in den Bereichen, in denen wir uns für mehr Gerechtigkeit einsetzen, vor allem in Bezug auf Ernährungssicherheit, Menschenrechte, Zugang zu Land, Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern, Klimagerechtigkeit, Energiewende, zivilgesellschaftliches Handeln, Frieden und der Bedeutung multilateraler Institutionen und gemeinsamer Werte und Prinzipien.

Dazu kommen neue Fragen auf, bei denen wir überlegen müssen, welchen Einfluss sie auf unsere Mitgliedsorganisationen, unsere Verbündeten und Partner und unseren Zugang zu lokalen Gemeinschaften und zivilgesellschaftlichen Organisationen haben. Migration und Konflikte wirken sich auf die soziale Gerechtigkeit in Europa aus, doch ihre Konsequenzen und Wechselwirkungen sind auch über den Kontinent hinaus in der ganzen Welt zu spüren. Die Probleme, die wir durch unsere Arbeit zu lösen versuchen, verschlimmern und verschärfen sich, verschieben sich, verlieren an Bedeutung oder verschwinden von der Agenda.

Wie wirkt sich die wirtschaftliche Entwicklung künftig auf unsere Arbeit in unseren Schwerpunktbereichen aus? Wie auf die Menschen, mit denen wir arbeiten und die wir für unsere Ziele gewinnen wollen? Fokussiert sich die Politik so stark auf die Themenbereiche Krieg und Flucht und die Suche nach neuen fossilen Energiequellen, dass sie blind und taub wird für unsere Botschaft von einer ganzheitlichen Ökologie, weltweiter Solidarität und sozialer Gerechtigkeit? In vielen Teilen der Welt schrumpfen zivilgesellschaftliche Handlungsspielräume durch die Bedrohung der Demokratie. Das erschwert unsere Arbeit für mehr Solidarität, weil Organisationen, die in diesem Bereich arbeiten, zunehmend unter Druck geraten. Vielleicht müssen wir unsere Strategien und Ansätze gegenüber denjenigen, mit denen wir zusammenarbeiten wollen, anpassen. Es ist offensichtlich, dass die weltweite Aufmerksamkeit derzeit von Angst und Instabilität bestimmt wird, doch wir brauchen heute dringender denn je einen systemischen Wandel hin zu mehr Gerechtigkeit und dem Schutz unseres gemeinsamen Hauses. Wir sind nach wie vor davon überzeugt, dass Frieden nur möglich ist, wenn wir einen Weg der Liebe und des gegenseitigen Respekts finden und im Rahmen der Grenzen unseres Planeten leben. Deshalb ist unsere Strategie trotz der weltweiten Veränderungen dieselbe geblieben, doch wir verfolgen aufmerksam das Geschehen um uns herum, um, wenn nötig, Anpassungen vornehmen zu können.



Josianne Gauthier  
Generalsekretärin der CIDSE



Lieve Herijgers  
Präsidentin der CIDSE,  
Direktorin von Broederlijk Delen



# WO WIR STEHEN: WIE ALLES BEGANN

## EINLEITUNG

An unserem 18-monatigen strategischen Planungsprozess beteiligten sich Mitglieder unseres Netzwerks aus verschiedenen Bereichen der Zusammenarbeit sowie Partner und Verbündete auf der ganzen Welt, aber auch institutionelle Partner wie Geldgeber. Auch unsere Mitarbeitenden brachten sich mit Unterstützung durch externe Berater\*innen aktiv in die Erarbeitung dieser Strategie ein. Zunächst wurde die Strategie der Jahre 2016-2021 evaluiert und bewertet, und im Rahmen des CIDSE Forums für systemischen Wandel 2021 stellten wir detailliertere Überlegungen an. Auf Grundlage dieses Wissens und dieser Erfahrungen beschäftigten wir uns mit der Frage, was die CIDSE in den kommenden Jahren leisten kann und soll. Wir sind uns der zahlreichen Probleme weltweit, im zivilgesellschaftlichen Sektor und bei unserem Einsatz für soziale Gerechtigkeit bewusst und vertrauen gleichzeitig auf die Erkenntnisse, die wir in den letzten Jahren bei unserer Arbeit mit unseren Partnern, Freund\*innen und Verbündeten gewonnen haben. Der vorliegende Plan beschreibt den Weg, den wir bei unserem Einsatz für Gerechtigkeit für unseren Planeten und für alle Menschen gehen wollen. Diese Reise treten wir als Lernende und als Fragende an, denn wir wissen, dass uns dabei viele unbekannte Faktoren begegnen werden.

## ÜBER UNS

Seit ihrer Gründung ist die CIDSE ein internationaler Zusammenschluss katholischer Organisationen und Werke, die sich für soziale Gerechtigkeit einsetzen. Zu unserem Verbund gehören 18 Mitgliedsorganisationen aus Europa und Nordamerika sowie ein internationales Sekretariat in Brüssel. Die Partner unserer Mitglieder arbeiten in knapp 120 Ländern und Regionen weltweit.

In Zusammenarbeit mit Partnern und Verbündeten auf der ganzen Welt setzen wir uns für Gerechtigkeit ein und nutzen die Wirkung internationaler Solidarität, um einen tiefgreifenden Wandel für Mensch und Umwelt zu bewirken. Wir verurteilen systemische Ungerechtigkeiten und ihre verheerenden Folgen und werben für gerechte, umweltverträgliche Alternativen, damit alle Menschen in unserem gemeinsamen Haus wachsen und gedeihen können. Dabei lassen wir uns von der katholischen Soziallehre und den Werten des Evangeliums leiten.

Unser Auftrag, unsere Werte und unsere Prinzipien orientieren sich an der Botschaft des Evangeliums und der katholischen Soziallehre, die sich immer weiterentwickelt und uns als Leitlinie für soziale Gerechtigkeit und Solidarität dient. Wir sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft des Glaubens, Engagements, Lernens und Handelns, die mit allen Menschen und Gruppen guten Willens zusammenarbeitet.

Das Sekretariat der CIDSE übernimmt die Aufgabe des Mittlers und Initiators. Es unterstützt die Leitungsgremien bei der Umsetzung der Entscheidungen, die im Netzwerk getroffen wurden, und kann im Auftrag des Netzwerks tätig werden. Aber wir sind noch mehr als nur die Summe unserer Einzelteile, denn unsere Mitglieder inspirieren sich gegenseitig und schaffen durch die Zusammenarbeit untereinander, aber auch mit Verbündeten und Partnern, eine stärkere Präsenz. An dieser Strategie richten wir unsere Arbeit als Gesamtorganisation aus, wobei die einzelnen Teile unseres Netzwerks unsere gemeinsame Stimme und unser kollektives Handeln stärker in der Öffentlichkeit verbreiten.

Während der Beratungsphase für die Erarbeitung dieser Strategie haben wir Mitglieder, Partner, Geldgeber und andere Stakeholder dazu befragt, auf welche Weise wir andere bei ihrem Einsatz für Gerechtigkeit unterstützen. Dabei wurden die folgenden Punkte genannt:

## DIE CIDSE:

GIBT IHREN MITGLIEDERN EINE GEMEINSAME STIMME UND VERSTÄRKT DIE WIRKUNG GEMEINSAMER LOBBYARBEIT GEGENÜBER EUROPÄISCHEN UND INTERNATIONALEN INSTITUTIONEN VON EINEM IN DER KATHOLISCHEN SOZIALLEHRE VERWURZELTEN STANDPUNKT AUS.

SPINNT EIN NETZ ZWISCHEN IHREN MITGLIEDERN UND VERBÜNDETEN, INTERNATIONALEN ENTSCHEIDUNGSTRÄGER\*INNEN, DER KIRCHE UND BASISINITIATIVEN.

SCHAFFT EINEN RAUM, UM ÜBER GEMEINSAME THEMEN INS GESPRÄCH ZU KOMMEN UND UNS SELBST ZU HINTERFRAGEN.

STELLT FACHLICH FUNDIERTE ANALYSEN ZUR VERFÜGUNG UND KOMMUNIZIERT GEMEINSAME STANDPUNKTE.

VERBESSERT DIE ARBEIT IHRER MITGLIEDER DURCH GEGENSEITIGE UNTERSTÜTZUNG, TEILEN VON RESSOURCEN, ERFAHRUNGEN UND KENNTNISSEN, PEER-BERATUNG DER MITARBEITENDEN UND HILFE BEIM FUNDRAISING.

VERFOLGT EINEN „SYNODALEN“, PARTNERSCHAFTLICHEN ANSATZ AUF AUGENHÖHE, UM ANTWORTEN AUF FRAGEN ZU FINDEN, DIE UNS ALLE BETREFFEN.

# UNSERE WERTE

In Zusammenarbeit mit anderen setzen wir uns für Gerechtigkeit ein, bauen auf die Kraft weltweiter Solidarität und regen einen tiefgreifenden Wandel für Mensch und Umwelt an, vor unserer Haustür und weltweit. Die katholische Soziallehre und die Werte des Evangeliums sind der Quell, aus dem sich unsere Arbeit speist, wobei uns die folgenden Werte besonders am Herzen liegen:

## WÜRDE

Alle Menschen sind gleich an Würde, die in den Menschenrechten festgehalten ist. Wenn Menschenrechte verletzt werden, wird die Menschenwürde verletzt. Deshalb unterstützen wir all jene, denen Menschenrechte verwehrt bleiben und deren Würde missachtet wird, damit sie selbst bestimmen können, wie sie innerhalb der Weltgemeinschaft leben möchten. Wir nehmen auch unsere eigene Verantwortung ernst und arbeiten persönlich und auf politischer Ebene in unseren eigenen Ländern darauf hin, Verhaltensweisen und Strukturen zu ändern, die Auswirkungen auf die Achtung der Menschenwürde weltweit haben.

## MITWIRKUNG UND EIGENVERANTWORTUNG

Die Mitglieder der CIDSE verständigen sich darüber, wie unser kollektiver Auftrag in gemeinsame Strategien und Maßnahmen umgesetzt wird. Alle Mitglieder werden aktiv und gleichberechtigt in Strategiedebatten und strategische Entscheidungen einbezogen. Durch die geteilte Nutzung der Ressourcen und Erfahrungen des gesamten Netzwerks setzen wir nicht nur unsere gemeinsamen Ziele um, sondern unterstützen auch die Arbeit unserer Mitgliedsorganisationen. Als katholische Organisationen wollen wir das, was wir predigen, auch in die Tat umsetzen.

## SOLIDARITÄT

Alle Menschen sind miteinander verbunden. Wir arbeiten mit Menschen und gesellschaftlichen Gruppen zusammen, die in Armut leben, ausgeschlossen oder unterdrückt werden, damit sie ihre eigene Lebenssituation verbessern können. Warum sind Menschen arm und werden ausgegrenzt? Welche ungerechten Strukturen tragen dazu bei? Welche Rolle spielt dabei die Kultur, Wirtschaft, Finanzwirtschaft und Politik in unseren Heimatländern? Solidarität bedeutet auch, uns selbst und unsere eigene Gesellschaft zu ändern.

## PARTNERSCHAFTEN

Unsere Zusammenarbeit mit Partnern in Afrika, Asien, Ozeanien, Lateinamerika und dem Nahen Osten basiert auf Vertrauen, gemeinsamen Werten und gemeinsamen Zielen. Wir sind uns der Ungleichgewichte innerhalb einiger Partnerschaften bewusst und sind bestrebt, ausgewogene Beziehungen aufzubauen und zu pflegen. Im Dialog und durch gemeinsame Analysen und Lobbyarbeit tragen wir alle zusammen die Verantwortung für unsere gemeinsamen Ziele und ernten alle die Anerkennung für unsere Erfolge.

## NACHHALTIGKEIT

Unsere Aufgabe ist es, die Erde zu bewahren, nicht, sie zu besitzen. Als Menschen sind wir Teil unserer Umwelt und jeder Schaden, den wir ihr zufügen, fügen wir auch uns selbst zu. Bei der Förderung menschlicher Entwicklung müssen wir auch die Grenzen unseres Planeten respektieren. Wir müssen die Ressourcen, die unsere und die kommenden Generationen zum Leben brauchen, erhalten und sich erneuern lassen. Dabei haben der „Globale Norden“ und der „Globale Süden“ eine gemeinsame, aber differenzierte Verantwortlichkeit.

## SYNODALITÄT UND DIALOG

Wir sind zusammen unterwegs und hören einander zu, weil wir auf unserer gemeinsamen Reise alle voneinander lernen können. Das ist nicht immer leicht, denn wir müssen vorgefasste Meinungen und allgemeingültige Vorstellungen beiseitelegen und uns von dem inspirieren lassen, was wir von den anderen lernen. Das gilt für unsere Beziehungen innerhalb des CIDSE-Netzwerks, aber auch mit unseren Verbündeten und Partnern. Unser Grundsatz lautet: Jede Stimme zählt. Die Entwicklung eines Dialogs mit Partnern und Verbündeten auf der ganzen Welt ist ein wesentlicher Teil unserer Arbeitsweise.

## EINFACHER LEBENSSTIL

Wir glauben, dass Einfachheit bereichernd wirkt. Der Sinn des Lebens besteht nicht darin, immer mehr materielle Güter anzuhäufen. Ein „gutes Leben“ zu führen, heißt folglich für die Menschen im „Globalen Norden“ und für die Wohlhabenden weltweit, einen bescheideneren Lebensstil zu pflegen.

## INKLUSION / DIVERSITY

Bei unserer Arbeit zählt jede und jeder – alle Menschen –, unabhängig von religiöser Zugehörigkeit, Hautfarbe, Geschlecht, sexueller Orientierung, Geschlechtsidentität, Behinderung, Alter oder Herkunft. Wir sprechen uns entschieden gegen jede Form der Diskriminierung oder Belästigung von Menschen wegen ihrer Diversität aus.



# UNSER VORHABEN: EINE NEUE STRATEGIE FÜR UNSICHERE ZEITEN

## UNSERE VISION

In den kommenden fünf Jahren wollen wir angesichts zahlreicher Krisen, denen wir als Weltgemeinschaft gegenüberstehen, multilaterale Räume der Regierungsführung schaffen und verteidigen, unseren menschenrechtsbasierten Ansatz aufrechterhalten und stärken, lokalen Gemeinschaften und denjenigen, die sich kein Gehör verschaffen können, ein Mitbestimmungsrecht und Teilhabe an Entscheidungsprozessen ermöglichen. Dadurch fördern wir nachhaltige, umsetzbare und realistische Alternativen zu Wachstum und Überkonsum, damit alle Menschen in Würde, Solidarität und Frieden leben können.

Wir nutzen unseren Handlungsspielraum und unsere gemeinsame Stimme, um unter Leitung von und in Solidarität mit den vielen Menschenrechtsverteidiger\*innen weltweit unfaire Systeme anzuprangern und koloniale, neoliberale und patriarchalische Strukturen und Entscheidungen zu hinterfragen. Stattdessen setzen wir uns für eine gerechte, nachhaltige, inklusive, partizipatorische und rechtebasierte Politik in den Bereichen Ernährung, Klima, Energie, Landbesitz und Konzernmacht ein.

Wir kämpfen für starke und glaubwürdige Alternativen zu unserem derzeitigen wirtschaftlichen und politischen System: Agrarökologie, eine nachhaltige und gerechte Energiewende, faire und nachhaltige Verteilung und Nutzung von Landressourcen, Post-Extraktivismus sowie angemessene und nachhaltige Lebensräume müssen in konkrete politische Entscheidungen der EU und der UN sowie auf nationaler und regionaler Ebene einfließen.

Dabei nehmen wir Finanzströme unter die Lupe, nehmen die Gleichheit zwischen den Geschlechtern und die Rechte von Frauen stärker in den Fokus und betrachten Klimagerechtigkeit und ökologische Gerechtigkeit als übergeordnete Querschnittsthemen unserer Arbeit. Wir vereinen das vielfältige und kollektive Wissen und die Erfahrung unserer Mitglieder und profitieren durch Netzwerkarbeit, Mobilisierung, Lobbyarbeit und Narrative der Transformation von der Unterstützung und Hilfe unserer Verbündeten und Partner auf der ganzen Welt. Auf unserem Weg leiten uns Hoffnung, unser Gemeinsinn, wechselseitige Abhängigkeiten und unser Glaube an die Kraft aller Menschen, in Frieden und einer gleichberechtigten Beziehung zu dem zu leben, was die Erde uns schenkt.

Wir sind davon überzeugt, dass „Veränderung bei uns selbst beginnt.“ Deshalb wollen wir unseren Ansatz des systemischen Wandels und unsere organisatorische Kohärenz bei unseren Mitgliedern, aber auch bei unserem Netzwerk weiter vertiefen. Auch uns selbst wollen wir stärker hinterfragen, vor allem in Bezug auf Fragen der Macht und Dekolonialisierung in unserer eigenen Sprache, unseren Analysen und unserer Vorgehensweise. Zugleich wollen wir unsere Kapazitäten fördern und unser Netzwerk ausbauen, um unseren Einfluss und unsere gemeinsame Stimme zu stärken.

## UNSER ANSATZ FÜR EINEN SYSTEMISCHEN WANDEL

Unser Weltbild ist geprägt von den zahlreichen Krisen, die wir bewältigen müssen. Diese Krisen können nicht unabhängig voneinander betrachtet werden, sondern sind durch strukturelle Ungerechtigkeiten und Ausbeutung alle miteinander verbunden. Diese Strukturen verursachen die derzeitige Umwelt-, Wirtschafts- und Gesellschaftskrise, wie auch die Krise unserer Werte. Wir als CIDSE-Netzwerk haben gemeinsam Überlegungen angestellt, wie wir die einzelnen Punkte zueinander in Relation setzen können, in Bezug auf das Narrativ, die strukturellen Ungerechtigkeiten und ihre Verbindung untereinander. *Laudato si'* regt uns dazu an, die soziale, politische und ökologische Krise ganzheitlich zu betrachten. *Fratelli Tutti* unterstreicht noch einmal, dass es eine Verbindung zwischen unserem Verhältnis zu der Schöpfung und dem der Menschen untereinander gibt. Wir möchten dazu beitragen, diese Themen übergreifend und systemisch zu betrachten.

Ein systemischer Wandel ist ein starkes Konzept, dessen Wurzeln in unseren Werten und Prinzipien für eine ganzheitliche Ökologie, in unserer Vernetzung und in unserer gemeinsamen Pflicht, für unser gemeinsames Haus und füreinander zu sorgen, liegen. Dieses Konzept ist einerseits ein Brennglas, durch das wir die Welt um uns herum und die vorherrschenden Ungerechtigkeiten sehen, und bietet andererseits umfassende Antworten auf Problemstellungen in sämtlichen Bereichen, in denen wir arbeiten.

## OBERZIEL

Deshalb rufen wir gemeinsam mit unseren Partnern und Verbündeten zu einem systemischen Wandel auf, weg von den vorherrschenden Werten und Prinzipien, die unsere Lebensweise bestimmen, und hin zu einer Gesellschaft, deren moralische und spirituelle Grundpfeiler Menschenwürde, Gleichberechtigung, soziale Gerechtigkeit und Wertschätzung für die Natur bilden.

## ZWEI LANGFRISTIGE ZIELE

Wir glauben fest daran, dass ein gesellschaftlicher Wandel erst dann möglich ist, wenn wir das Paradigma des ewigen Wachstums überwunden haben und die Macht in Politik und Gesellschaft, die derzeit einige wenige in den Händen halten, auf alle Menschen übertragen wird. Das sind die Grundvoraussetzungen dafür, dass alle Menschen soziale und ökologische Gerechtigkeit erfahren und in unserem gemeinsamen Haus wachsen und gedeihen können. Unser Beitrag, um dieses Ziel zu erreichen, stützt sich daher auf zwei Pfeiler, die grundlegend für den dringend notwendigen Wandel sind: **die Schaffung einer Postwachstumsökonomie und die Übertragung von Machtkompetenzen.**

Unsere Partner vor Ort haben uns dazu angeregt, den vorherrschenden Rahmen von Entwicklung und Fortschritt zu hinterfragen, die zur Zerstörung unserer Erde geführt haben. In einer Postwachstumsgesellschaft, in der die natürlichen Ressourcen der Erde nicht mehr erschöpft werden, können die multiplen wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und politischen Krisen gemeistert werden. Wie Papst Franziskus in der Enzyklika *Laudato si'* schreibt, glauben auch wir, dass es unsere gemeinsame Verantwortung ist, die Schöpfung für die kommenden Generationen zu bewahren, damit diese in Frieden und Einklang mit der Natur leben können. „[...] Darum ist die Stunde gekommen, in einigen Teilen der Welt einen gewissen Wachstumsrückgang zu akzeptieren und Hilfen zu geben, damit in anderen Teilen ein gesunder Aufschwung stattfinden kann.“ (LS, 193). So verstehen wir „die Schaffung einer Postwachstumsökonomie“.

## UNSER OBERZIEL

**DURCH SOZIALE UND ÖKOLOGISCHE GERECHTIGKEIT KÖNNEN ALLEN MENSCHEN IN UNSEREM GEMEINSAMEN HAUS WACHSEN UND GEDEIHEN.**

## ZWEI LANGFRISTIGE ZIELE



### SCHAFFUNG EINER POSTWACHSTUMSÖKONOMIE

Die Gesellschaft hat sich von einem engen und destruktiven Fokus auf dem Wachstum der Wirtschaft abgewandt, zugunsten einer neuen sozialen und politischen Auffassung von Wohlstand, Entwicklung und Fortschritt.



### ÜBERTRAGUNG VON MACHTKOMPETENZEN

Die politische und gesellschaftliche Macht liegt nicht mehr in den Händen einiger weniger Unternehmen und Privatpersonen, sondern gehört entsprechend einem dekolonialen, intersektionalen und feministischen Ansatz allen Menschen und Bevölkerungsgruppen.

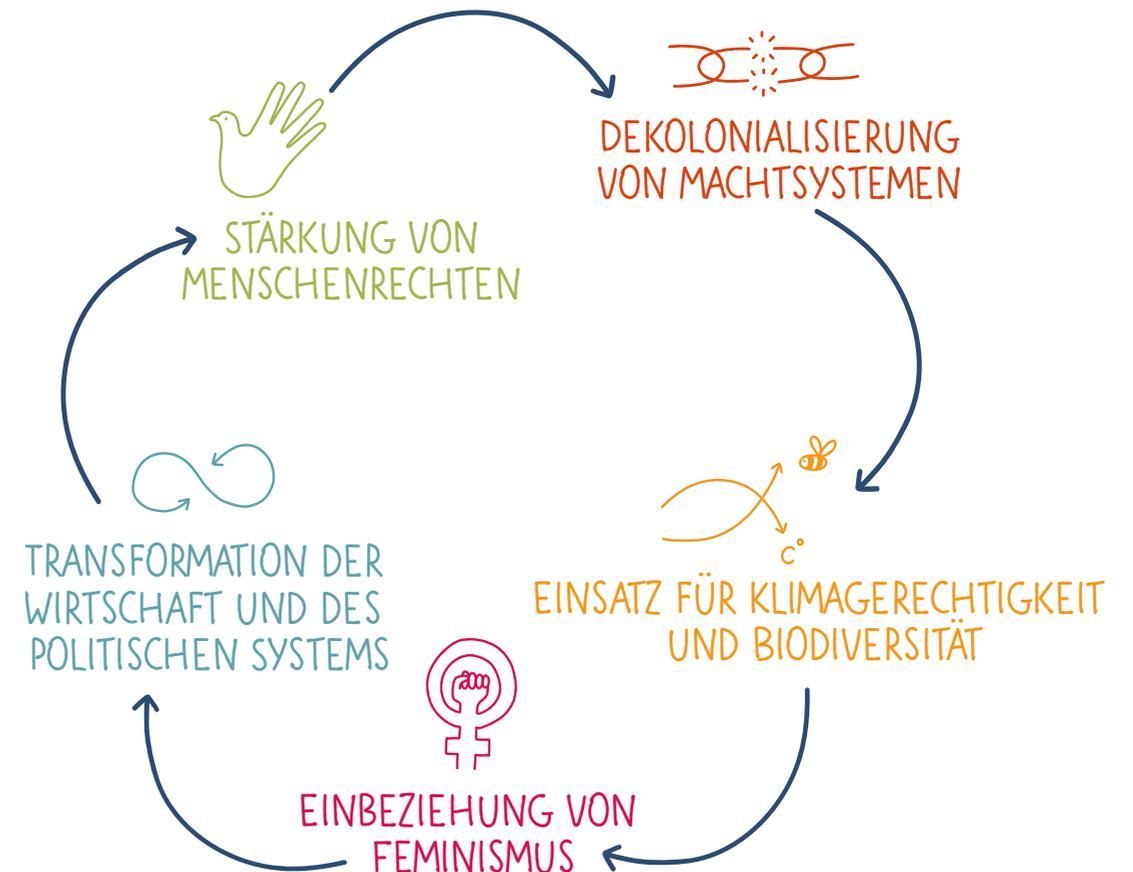
Unser gegenwärtiges System, in dem die Macht einigen wenigen gehört und die Machtverhältnisse sehr ungerecht sind, führt dazu, dass Menschen und unser gemeinsames Haus ohne Rücksicht auf Nachhaltigkeit und Fairness ausgebeutet werden. Es bringt diejenigen zum Schweigen, die am stärksten von der Krise betroffen sind, und behindert aussichtsreiche Initiativen, die eine Alternative zum Status Quo bieten. Wir stecken in Systemen fest, die Armut, Ungleichheit und Ungerechtigkeiten schaffen, nähren und verschlimmern. Um dagegen vorzugehen, müssen wir das derzeitige Machtungleichgewicht stürzen und Räume schaffen, damit diejenigen, die gegenwärtig am stärksten benachteiligt werden, bei diesem Veränderungsprozess in den Fokus rücken. Ein Wandel kann nur gelingen, wenn wir uns vor Augen führen, dass Macht einer der Hauptfaktoren ist, der verhindert, dass Alternativen und ein systemischer Wandel Wirklichkeit werden. Deshalb ist die Übertragung von Machtkompetenzen eine Grundvoraussetzung dafür.

Diese zweigleisige Strategie bildet das Herzstück unserer gemeinsamen Arbeit, wobei wir uns der Tatsache bewusst sind, dass wir noch einen langen Weg vor uns haben, bis diese beiden Dimensionen Bestandteil unserer Arbeit sind.

## FÜNF ÜBERGREIFENDE SYSTEMISCHE SCHWERPUNKTE

Es ist für uns wichtig, konkret tätig zu werden, doch im Zentrum unserer Arbeit steht immer auch ein systemischer Wandel. Angesichts der zahlreichen Krisen auf der Welt kann ein echter Wandel nur durch einen umfassenden Ansatz erreicht werden. Daher haben wir fünf übergreifende systemische Schwerpunkte bestimmt, die auf all unsere thematische Arbeit und Ziele Anwendung finden. Sie dienen uns als Leitlinie, anhand derer wir unsere Strategie gemeinsam umsetzen. Wir betrachten unsere gesamte thematische Arbeit durch die Brille dieser systemischen und übergreifenden Schwerpunkte:

Um den Fortschritt und die Wirkung zu messen, die wir erzielt haben, haben wir sowohl für die übergreifenden Schwerpunkte als auch für die thematischen Vorhaben Ziele entwickelt. Diese wurden in langfristige (> 5 Jahre) und mittelfristige (5 Jahre) Ziele unterteilt und sollen als Wegweiser bei unserer Arbeit in den drei unten beschriebenen Themenbereichen dienen.

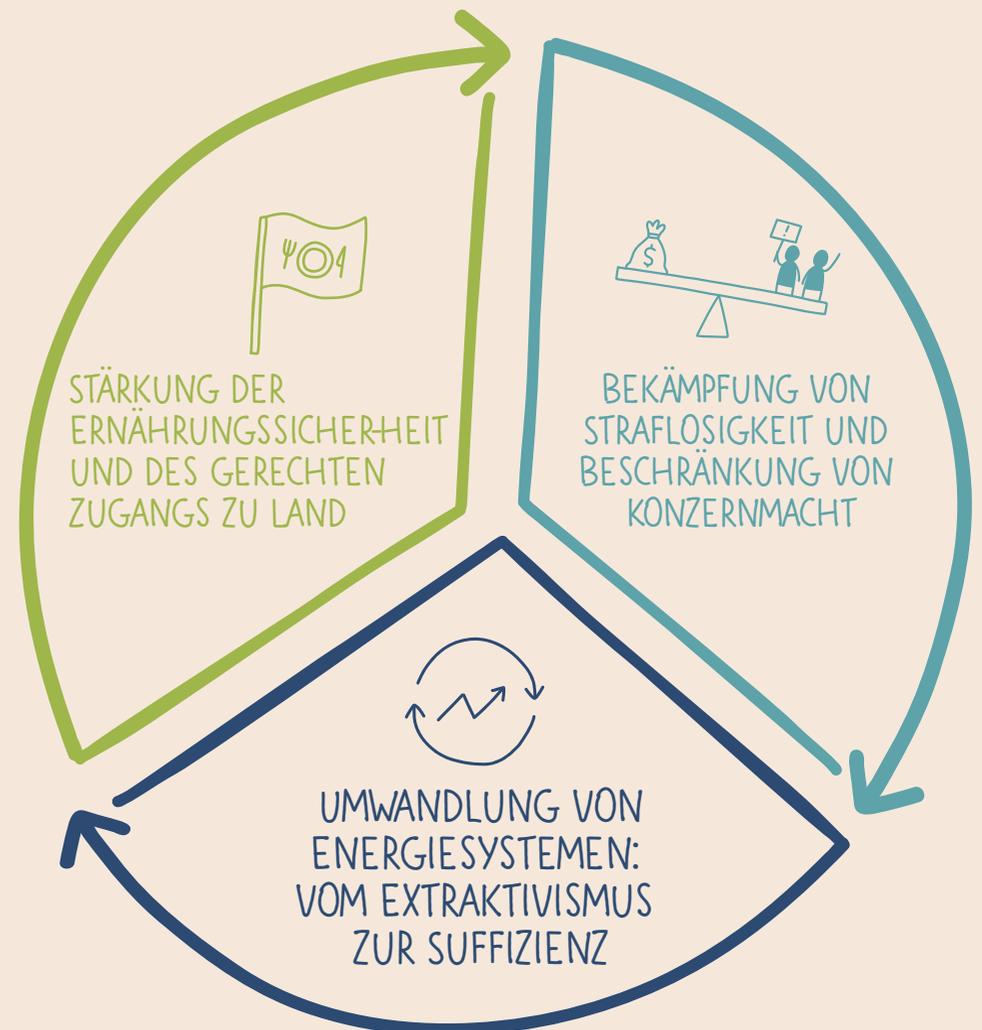


## DREI THEMENFELDER UND ENTSPRECHENDE ZIELE

Wir gliedern unser gemeinsames Handeln in drei Themenfelder, wenngleich wir einen systemischen Ansatz verfolgen und uns bewusst sind, dass die Inhalte unserer Arbeit alle miteinander verzahnt sind.

Im Rahmen unserer Strategie bündeln wir unsere Ressourcen und Energie in den Bereichen, in denen wir über Expertise, Erfahrung und Wissen verfügen: Energie und Extraktivismus; Ernährung und Landrecht; Konzernmacht und Straflosigkeit. Wir wissen, dass wir in diesen Themenbereichen viel bewirken, bewegen und Einfluss nehmen können.

Bei der Umsetzung dieser Strategie ist es wichtig, unsere Ziele und die erwarteten Resultate einerseits durch die Brille der übergreifenden Schwerpunkte zu betrachten und diese andererseits auf die spezifischen Felder zu übertragen, in denen wir tätig sind. Dabei setzen wir unsere Maßnahmen wie bereits im vorherigen Strategiezeitraum weiterhin auf dreifache Weise um (Vernetzung/Mobilisierung, Einflussnahme und Verbreitung von Geschichten des Wandels).





# DER WEG ZU UNSEREM VORHABEN

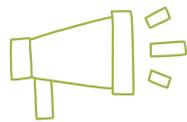
## HANDELN IM SINNE DES SYSTEMISCHEN WANDELS

Um unseren Ansatz des systemischen Wandels zu stärken, müssen wir zunächst unsere Art zu arbeiten und unseren organisatorischen Zusammenhalt als Netzwerk unter die Lupe nehmen und verändern. Bei der Umsetzung unseres strategischen Plans haben wir uns drei verschiedenen und sich ergänzenden Rollen verschrieben, wissen aber gleichzeitig: „Veränderung beginnt bei uns selbst.“

Im Folgenden zeigen wir die unterschiedlichen Elemente auf, die den Schlüssel zu unserem Ansatz des systemischen Wandels darstellen. Sie sind auch ein Bestandteil unseres operativen Plans, in dem wir sie weiterentwickeln und als Instrumente für die Umsetzung dieser Strategie nutzen.

## UNSERE DREI ROLLEN

Bei allem, was wir tun, versuchen wir, unsere drei miteinander verbundenen Rollen des Netzwerkens und Mobilisierens, des Beeinflussens und des Storytellings zu erfüllen. Unabhängig davon, in welche dieser Rollen wir schlüpfen, wollen wir zugleich inspirieren und vorausschauend sein. Dabei entlarven wir Scheinlösungen, die als vermeintliche Systemveränderungen daherkommen, in Wahrheit aber die Ungerechtigkeiten weiter verstärken, das Paradigma des ewigen Wachstums predigen und Machtkonzentration fördern, anstatt die Probleme bei der Wurzel zu packen. Stattdessen bieten wir Lösungsmöglichkeiten an, die auf neuen Denkweisen beruhen. Wir zeigen Beispiele und Alternativen, die Gemeinschaften und Menschen auf der ganzen Welt praktizieren. Durch gemeinsame Kampagnen mobilisieren wir unsere Unterstützer\*innen und üben Einfluss auf die Politik der EU und der UN aus, wobei wir insbesondere die Lobbyarbeit der Kirche unterstützen und die Wirkung generationenübergreifenden Handelns nutzen. Diese Lobbyarbeit betreiben wir auf Augenhöhe mit Menschen aus dem „Globalen Süden“, denen wir eine Stimme geben.



Akteur\*innen **VERNETZEN** UND **MOBILISIEREN**, voneinander lernen, angesichts von Krisen unseren Gemeinsinn als Reaktion auf Isolierung und Gleichgültigkeit stärken. Wir mobilisieren und unterstützen Bewegungen und Zusammenschlüsse der Zivilgesellschaft und schaffen Räume für Austausch und Lernerfahrungen innerhalb des CIDSE-Netzwerks.



Auf die Politik und Entscheidungsträger\*innen sowie unsere Verbündeten **EINFLUSS NEHMEN**, damit sie den Mut haben, durch Forschung, Politikanalyse und Lobbyarbeit auf unterschiedlichen politischen Ebenen echte Veränderung Wirklichkeit werden zu lassen.



**GESCHICHTEN DES WANDELS ERZÄHLEN**, einerseits um Alternativen zu unserem aktuellen, verheerenden Wirtschaftssystem aufzuzeigen, das die Erde und die Menschheit zerstört, und andererseits, um das Narrativ des Möglichen zu verändern und durch reale Beispiele dafür, wie Wandel gelingen kann, Hoffnung zu nähren und Taten anzustoßen.

## VERÄNDERUNG BEGINNT BEI UNS SELBST

Bereits in „Unsere Vision“ haben wir erklärt, dass „Veränderung bei uns selbst beginnt“. Das geht weit über organisatorische Kohärenz und die Berechnung unseres ökologischen Fußabdrucks hinaus, sondern erfordert, dass wir in den kommenden Jahren aktiv werden und unsere eigenen Vorgehensweisen kritisch hinterfragen, indem wir:

Die Art und Weise, wie wir als Organisationen und als Netzwerk zusammenarbeiten, durch die Förderung einer Partnerschaft auf Augenhöhe verändern, gemeinsam Neues wagen und voneinander lernen, Brücken zwischen lokalen Akteuren und Lebensweisen im „Globalen Norden und Süden“ bauen.

Stärker integrativ arbeiten, indem wir unsere Partnerschaftsarbeit, unsere Arbeit in der Öffentlichkeit und Gesellschaft, unsere politische Arbeit sowie unsere Finanzierungsmaßnahmen in einem gemeinsamen Konzept bündeln und unsere Organisationen und unser Netzwerk für die Konzeption innovativer Formen der Entwicklungszusammenarbeit nutzen.

Ungleiche Machtverhältnisse in unseren eigenen Strukturen und Entscheidungsprozessen bekämpfen, inklusive Richtlinien für Personalpolitik erarbeiten und ein Klima schaffen, in dem Burnout-Prävention und die Förderung positiven Verhaltens statt der Nachahmung toxischer Verhaltensmuster an der Tagesordnung sind.

Die ökologischen Auswirkungen unseres Verhaltens bewerten und unseren CO<sub>2</sub>-Ausstoß weiter reduzieren.

Im Sinne des gemeinsamen Lernens, Teilens und unseres strategischen Plans wollen wir in den kommenden Jahren:

Uns selbst stärker hinterfragen, vor allem in Bezug auf die Themen Macht und Dekolonialisierung in unserer eigenen Sprache, Analyse und Vorgehensweise. Zugleich wollen wir unsere Kapazitäten fördern und unser Netzwerk ausbauen, um unseren Einfluss zu vergrößern und unsere gemeinsame Stimme zu stärken.

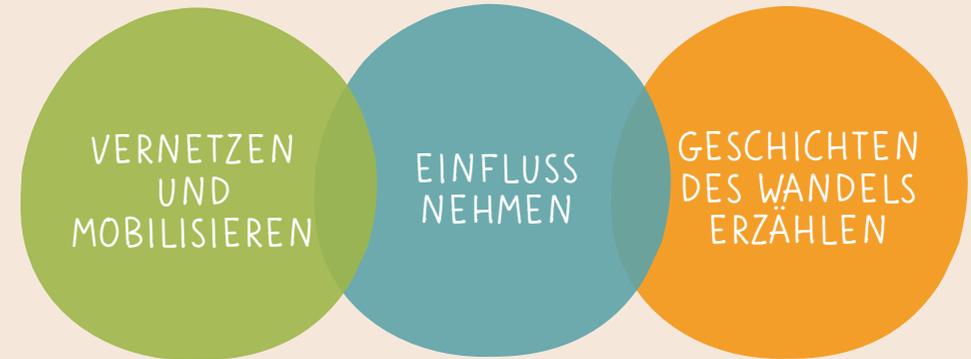
Unsere Arbeit zum Thema Postwachstum vertiefen, indem wir die Auffassungen, Prämissen und politischen Auswirkungen einer völlig anderen Lebensweise in unserem gemeinsamen Haus ergründen.

Weiterhin voneinander lernen und Räume und Instrumente für Lernerfahrungen und Erfahrungsaustausch schaffen. Uns selbst konkrete Ziele stecken und Methoden entwickeln, um zu evaluieren, wie wir innerhalb unseres Netzwerks Lernerfahrungen und Wissen teilen und sichern.

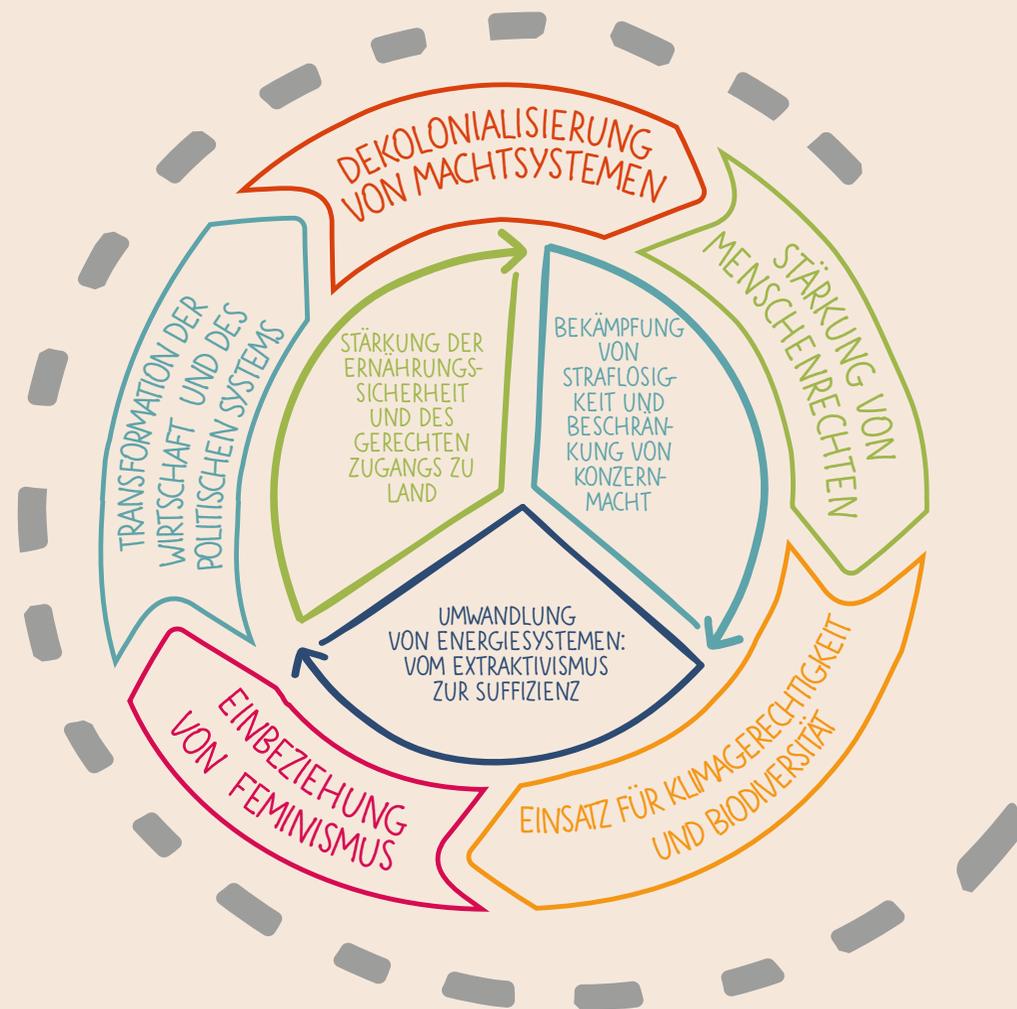
Eine flexible (und einzigartige) Methode sowie weitere Messinstrumente entwickeln, um die Wirkung unserer Arbeit zu messen, zu evaluieren und bekannt zu machen. Das bedeutet auch, zu hinterfragen, wie wir Erfolge definieren und messen und wie wir Monitoring und Evaluierung gestalten.

# VISUELLE ZUSAMMEFASSUNG

THEORIE DES WANDELS DER CIDSE 2023-2028

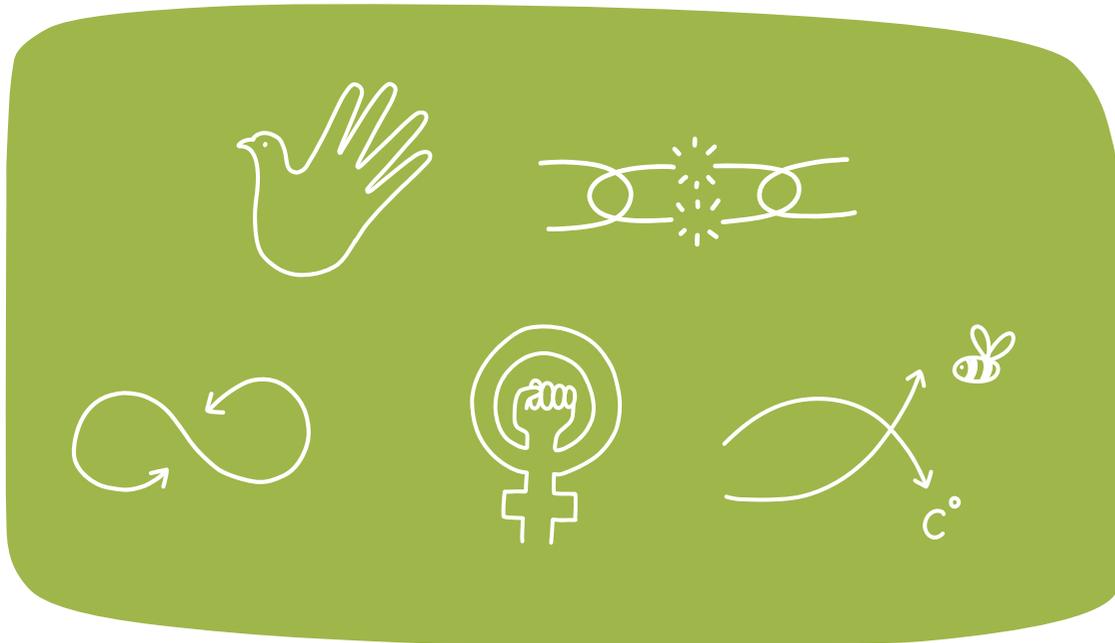


VERÄNDERUNG BEGINNT BEI UNS SELBST!



## FÜNF ÜBERGREIFENDE UND SYSTEMISCHE SCHWERPUNKTE FÜR DEN ZEITRAUM 2023-2028

Wie zuvor beschrieben wollen wir zusätzlich zu unseren inhaltlichen Zielen fünf weitere übergreifende und systemische Schwerpunkte berücksichtigen. Diese beziehen sich auf unsere Arbeitsweise, damit wir bei der Umsetzung unserer Strategie den systemischen Wandel stärken, all unsere Ziele bewusster verfolgen und den erreichten Fortschritt besser evaluieren können. Sie dienen als Leitlinie bei der Weiterentwicklung unserer inhaltlichen Ziele und ermöglichen uns, all unsere gemeinsame Arbeit mit dem Ansatz des systemischen Wandels zu verfolgen. Es klingt vielleicht sehr ambitioniert, auch den Aspekt des kontinuierlichen Lernens miteinzubeziehen, doch es ist auch Teil unserer neuen Strategie, unsere Komfortzone zu verlassen und die Veränderung externer Prozesse, aber auch unserer eigenen Arbeitsweise und Ansichten anzustreben.



## DIE ENTWICKLUNG UNSERER INHALTLICHEN ZIELE IN DREI HAUPTBEREICHEN

Während der vorliegende strategische Plan die inhaltlichen Ziele benennt, werden die damit einhergehenden mittel- und langfristigen Ziele hier nur beispielhaft aufgezeigt, um zu verdeutlichen, wie sie entsprechend der fünf oben genannten übergreifenden Schwerpunkte weiterentwickelt werden können: Stärkung von Menschenrechten, Einbeziehung von Feminismus, Transformation der Wirtschaft und des politischen Systems, Einsatz für Klimagerechtigkeit und Biodiversität, Dekolonialisierung von Machtssystemen.

Diese Arbeit erfolgt auf Grundlage der Ergebnisse von Arbeitsgruppen größtenteils in der nächsten und finalen Phase des strategischen Planungsprozesses (d. h. im operativen Plan), in enger Abstimmung mit dem CIDSE-Sekretariat und den Mitgliedsorganisationen. Trotzdem zeigen wir an dieser Stelle bereits einige konkrete Beispiele und geben Hinweise und Leitlinien für die Vorhaben, die wir gemeinsam umsetzen wollen. Die drei Themenfelder stehen im Zentrum unserer gemeinsamen Arbeit und der sichtbaren Maßnahmen, die wir im Rahmen dieses strategischen Plans durchführen wollen.

# UNSERE THEMENFELDER UND ÜBERGREIFENDEN SCHWERPUNKTE IM ÜBERBLICK

## DREI THEMENFELDER

 <p>UMWANDLUNG VON ENERGIESYSTEMEN: VOM EXTRAKTIVISMUS ZUR SUFFIZIENZ</p>	 <p>STÄRKUNG DER ERNÄHRUNGS- SICHERHEIT UND DES GERECHTEN ZUGANGS ZU LAND</p>	 <p>BEKÄMPFUNG VON STRAFLOSIGKEIT UND BESCHRÄNKUNG VON KONZERNMACHT</p>
<p><b>Langfristiges Ziel:</b> Globale Energiesysteme werden umgestaltet, weg vom Extraktivismus hin zu sozial gerechten, erneuerbaren Energiesystemen und Suffizienz.</p>	<p><b>Langfristiges Ziel:</b> Die Umgestaltung von Ernährungs- und Landsystemen gewährleistet Ernährungssouveränität.</p>	<p><b>Langfristiges Ziel:</b> Die Straflosigkeit von privaten und öffentlichen Akteur*innen ist eingeschränkt, um Menschen und unseren Planeten zu schützen.</p>

## FÜNF ÜBERGREIFENDE SCHWERPUNKTE

	Langfristiges Ziel:	Mittelfristige Ziele:
 <p>DEKOLONIALISIERUNG VON MACHTSYSTEMEN</p>	<p>Systeme der Politik und Entscheidungsfindung werden in der Souveränität und Selbstbestimmung der Menschen verankert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Einsatz lokaler Gemeinschaften und Nichtregierungsorganisationen (NGOs) aus dem „Globalen Süden“ für Gerechtigkeit und Würde wird unterstützt; ihr Zugang zu und ihre Teilhabe an politischen Räumen wird verbessert und sie befinden sich in einer besseren Ausgangslage, um ihre Ziele unabhängig von NGOs aus dem „Globalen Norden“ umzusetzen.</li> <li>• NGOs im „Globalen Norden“ entwickeln ihre Maßnahmen gemeinsam mit NGOs im „Globalen Süden“.</li> </ul>
 <p>STÄRKUNG VON MENSCHENRECHTEN</p>	<p>Regierungen und internationale Institutionen respektieren, schützen und gewährleisten Menschenrechte.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regierungen und internationale Institutionen verpflichten sich in ihren verschiedenen Grundsätzen (wirtschaftlich, politisch, klimapolitisch etc.) zu einem menschenrechtsbasierten Ansatz; gesetzliche und politische Strukturen, die Menschenrechte verletzen, werden verurteilt.</li> <li>• Menschenrechtsverletzungen, schrumpfende zivilgesellschaftliche Handlungsspielräume und fehlende Kohärenz bei der Anwendung von internationalem Recht werden kritisiert.</li> <li>• Menschenrechtsverteidiger*innen und Umweltschützer*innen werden in ihrem Kampf für Gerechtigkeit unterstützt.</li> </ul>
 <p>EINSATZ FÜR KLIMAGERECHTIGKEIT UND BIODIVERSITÄT</p>	<p>Die Biodiversitäts- und Klimakrise verlangt nach einer dringenden Antwort, bei der das Prinzip der gemeinsamen, aber differenzierten Verantwortlichkeit und der jeweiligen Fähigkeiten (CBDR-RC) gilt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neue Modelle von Produktion und Konsumverhalten werden gefördert.</li> <li>• Die Umsetzung der Biodiversitäts- und Klimaziele (v. a. das Pariser Klimaabkommen und das Übereinkommen über die biologische Vielfalt) werden gefördert.</li> <li>• Scheinlösungen für Klima- und Biodiversitätsfragen, die Umweltzerstörung und Menschenrechtsverletzungen nach sich ziehen, werden kritisiert; die Monetarisierung der Natur wird verurteilt.</li> </ul>
 <p>EINBEZIEHUNG VON FEMINISMUS</p>	<p>Patriarchalische und andere diskriminierende Machtstrukturen und Strukturen der Unterdrückung werden aufgedeckt, um eine Umgebung zu schaffen, die die Gleichberechtigung der Geschlechter ermöglicht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ungerechtigkeiten werden durch einen gendersensiblen und feministischen Ansatz analysiert, aufgedeckt und bekämpft.</li> <li>• Machtstrukturen und Systeme der Unterdrückung sowie Räume der Entscheidungsfindung, die die herrschende Ungleichheit der Geschlechter aufrechterhalten und reproduzieren, werden angeprangert.</li> <li>• Gendertransformative und feministische Ansätze werden gefördert und bekannt gemacht; weibliche Führung wird unterstützt und gestärkt.</li> <li>• Eine feministische Agenda für eine soziale und ökologische Welt wird gefördert.</li> </ul>
 <p>TRANSFORMATION DER WIRTSCHAFT UND DES POLITISCHEN SYSTEMS</p>	<p>Wirtschaftliche und politische Systeme, die Umweltzerstörung und Menschenrechtsverletzungen nach sich ziehen, werden entlarvt; stattdessen werden konkrete, gerechte, nachhaltige und transformative Alternativen angeboten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diejenigen, die soziale und politische Ungerechtigkeiten kritisieren und einen systemischen Wandel unserer Wirtschaftsweise und Politik fordern, werden unterstützt.</li> <li>• Konkrete, gerechte, nachhaltige und transformative Alternativen zu unserem derzeitigen politischen und wirtschaftlichen System werden sichtbar und erhalten politische und finanzielle Unterstützung.</li> <li>• Die Aneignung von Ressourcen und Finanzströmen durch reiche Länder auf Kosten der Menschen im „Globalen Süden“ wird verurteilt.</li> <li>• Echte multilaterale Entscheidungsfindung wird gefördert, um die Macht der Konzerne an alle Menschen weiterzugeben.</li> <li>• Förderrichtlinien werden dahingehend überarbeitet, dass sie den Bedürfnissen der Empfänger*innen zugutekommen.</li> </ul>

# INSPIRIERENDE ZITATE. BITTE ERGÄNZEN!

WAHRER WANDEL KANN  
NUR GELINGEN, WENN  
WIR DORT ÄNDERUNGEN  
HERBEIFÜHREN, WO ANDERE  
DURCH UNSERE PRIVILEGIEN  
UNTERDRÜCKT WERDEN.



IJEOMA OLUO

VERGESSE NIEMALS,  
DASS GERECHTIGKEIT  
DAS GESICHT IST,  
DAS DIE LIEBE IN  
DER ÖFFENTLICHKEIT  
TRÄGT.



CORNEL WEST



## CIDSE-Mitgliedsorganisationen



Österreich



Belgien



Belgien



Kanada



England und Wales



Frankreich



Deutschland



Irland



Italien



Luxemburg



Niederlande



Niederlande



Portugal



Schottland



Slowakei



Spanien



Schweiz



USA

CIDSE ist ein internationaler Zusammenschluss gemeinnütziger katholischer Organisationen. In Zusammenarbeit mit Partnern und Verbündeten weltweit setzen wir uns für Gerechtigkeit ein und vertrauen auf die Kraft weltweiter Solidarität, um einen tiefgreifenden Wandel für Mensch und Umwelt herbeizuführen. Deshalb kämpfen wir gegen systemische Ungerechtigkeiten und ihre verheerenden Folgen, indem wir vernetzen, mobilisieren, Einfluss nehmen und Geschichten des Wandels erzählen.

Wir werben für gerechte und umweltverträgliche Alternativen, damit alle Menschen in unserem gemeinsamen Haus wachsen und gedeihen können.

### Kontakt:

CIDSE – Rue Stévin 16 – B-1000 Brüssel – Belgien  
T: +32 2 230 77 22 - postmaster@cidse.org - www.cidse.org